

ed. E. Loewenstein, 2, 1923; Die Lungenblutung, in: Hdb. der Tuberkulose 2, 1926; Die Lichtbehandlung der Lungentuberkulose, in: Hdb. der Lichttherapie, ed. W. Hausmann – R. Volk, 1927; zahlreiche Beitr. in WKW, WMW, Z. für klin. Med.; etc.

L.: WZ, 24. 12. 1915, 26., 29. 1. 1950; Czeike; DBE; Fischer; Inauguration Univ. Wien 1950/51, 1950, S. 42f.; Jb. der Wr. Ges.; Kürschner, Gel.Kal., 1926, 1928/29, 1931, 1935, 1940/41; Lesky, s. Reg.; WKW 62, 1950, S. 107; A. Sattler, in: WMW 100, 1950, S. 137f.; Österreicher der Gegenwart, bearb. R. Teichl, 1951; A. Sattler, in: WKW 70, 1958, S. 694f. (m. B.); J. Stumpf, Personalbibliographien ... Univ. Wien 1885–1935, med. Diss. Univ. Erlangen-Nürnberg, 1972, S. 180ff. (m. W.); K. H. Tragl, Das K. Franz-Josef-Spital, 1985, S. 81ff.; R. Jirka, Hdb. der Grabstätten von Persönlichkeiten auf dem Grinzinger Friedhof zu Wien, 1986, S. 216f.; IGM, UA, WStLA, alle Wien. (G. Winter)

Sorsich (Sorchich) von Severin Adalbert (Béla), Offizier. Geb. Budapest (Budapest, Ungarn), 17. 4. 1860; gest. Budapest (Ungarn), 30. 12. 1930. – Sohn eines Advokaten, dessen Vater 1822 nob. worden war. S. wurde u. a. in Dresden erzogen, wollte zuerst zur Marine, trat aber 1875 als Truppendeule beim Feldjägerbaon. 25 ein und wechselte – nach Besuch der Kadettenschule – 1878 zur Inf., bei der er als Lt. den Okkupationsfeldzug in Bosnien-Herzegowina mitmachte. 1888–90 war er Lehrer für Ung. an der Wr. Neustädter Militär-Akad. (1889 Hptm.), dann Komp.-Kmdt., und diente ab 1895 bei den Honvéd-IR 24 und 9. 1898 wurde S. mit der Leitung der Honvéd-Kadettenschule in Fünfkirchen (Pécs) betraut. 1906 wurde er Obst. und Kmdt. des Honvéd-IR 8, 1911 GM, 1912 Kmdt. der 82. Honvéd-Brig. und im März 1914 Stadtkmdt. von Budapest, im November auch FML. Im September 1915 erhielt S. das Kmdo. einer aus zwei, zeitweise drei ung. Landsturm-Etappen-Brig. bestehenden Gruppe, mit der er – trotz Versorgungsengpässen und mangelnder Gebirgskriegsausbildung seiner Einheiten – am Feldzug gegen Serbien teilnahm. Im Jänner 1916 wirkte S.s Gruppe an der Eroberung des Lovčen-Massivs mit und war im Februar (nach ihrer Umbenennung in 63. Inf.-Div.) maßgebend an der Einnahme von Durazzo (Durrës) beteiligt. Im September desselben Jahres übernahm S. das Kmdo. der 70. Honvéd-Div. in Wolhynien, behauptete sich gegen Angriffe der Russen während der Brussilow-Offensive und wurde ab Oktober zum Grenzschutz nach Siebenbürgen verlegt; dort konnte er im Februar 1917 (als zeitweiliger Kmdt. einer Gruppe in Korpsstärke) russ. Angriffe abwehren und nahm im August an den Versuchen zur Eroberung der Moldau teil. Im Jänner 1918 Kmdt. des

VI. Korps in Venetien, wurde S. im Mai Gen. der Inf. und im Juli Militär-Kmdt. von Kaschau (Košice); 1919 i. R. S. wurde u. a. mit dem Kommandeurkeuz des Leopold-Ordens ausgez.

L.: Pester Lloyd, 31. 12. 1930; Österr.-Ungarns letzter Krieg 3–6, 1932–36, s. Reg.; KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

Soster Bartolomeo, Kupferstecher und Fachschriftsteller. Geb. Valdagno, Venetien (Italien), 1803; gest. nach 1873. – S. stud. als Schüler Galgano Ciprianis an der Accad. di Belle Arti in Venedig und anschließend in Mailand bei Longhi (s. d.) an dessen Spezialschule an der Accad. di belle Arti di Brera. Von dieser Akad. erhielt er mehrfache Ausz., so etwa 1843 für einen Stich nach einem Gemälde von Francesco Hayez. S., der auch häufig religiöse und bibl. Motive verwendete, wird zu den besten Kupferstechern Italiens in der 1. Hälfte des 19. Jh. gezählt; zu seinen bekanntesten Werken gehört das Porträt von Tizian nach einer Zeichnung von Giuseppe Bossi. Neben seinem künstler. Wirken trat S. auch mit kunsttheoret. Schriften hervor, etwa 1844 mit der Abh. „(Esame analitico) Dei pregiudizi e delle false idee degli Artisti nelle Belle Arti“ (2. verb. Aufl. 1850).

W.: Betsabea che esce dal bagno; Madonna con il Bambino dormiente; La Vergine con il Bambino; etc. – Publ.: Considerazioni filosofiche sull'odierna riforma dell'insegnamento pubblico della pittura e della scultura, 1856; Dei principii tradizionali delle arti figurative e dei falsi criterii d'oggi intorno alle arti medesime, 1873; etc.

L.: Comanducci; Thieme-Becker; Wurzbach; E. De Tivaldo, Biografia degli Italiani illustri, 1836, S. 446; A. Caimi, Delle Arti del Disegno ... di Lombardia, 1862, S. 138; G. Moschini, Dell'Incisione in Venezia, 1924, S. 187; L. Servolini, Dizionario illustrato degli incisori italiani moderni e contemporanei, 1955; G. Milesti, Dizionario degli incisori, 1982, S. 235. (D. D'Anza)

Soterius von Sachsenheim Arthur, Mediziner und Weltreisender. Geb. Békéscsaba (Ungarn), 31. 7. 1852; gest. Kronstadt, Siebenbürgen (Braşov, Rumänien), 5. 9. 1913. – Sohn eines Off. Nach Absolv. des Gymn. in Mediasch (Mediaş) stud. S. 1870–77 Med. an der Univ. Wien mit Stud.-aufenthalt in Graz, Berlin und Würzburg (1872); 1881 Dr. med. I. d. F. nahm er 1881 am militärärztl. Kurs in Wien teil und wurde 1882 ins Garnisonsspital in Triest versetzt. Ab 1883 fungierte er als Schiffsarzt des österr.-ung. Lloyd auf dem Dampfer „Minerva“ und machte zwei Jahre lang dessen Fahrten zu verschiedenen internationalen Destinationen rund um die Welt mit. Ab